

# „Wir bleiben Alle!“

Kampagne für den Erhalt, Ausbau und das Er kämpfen autonomer Freiräume



## Pressemappe

„Action Weeks against Gentrification“  
06.-21. Juni 2009 in Berlin



### Kontakt:

<http://actiondays.blogspot.de>

<http://wba.blogspot.de>

Press Phone: 01522 - 53 53 700

[wba-oeffentlichkeit@riseup.net](mailto:wba-oeffentlichkeit@riseup.net)

Action Weeks // 06.-21. Juni 2009 Berlin

## **- Pressemappe -**



„ Wir bleiben Alle“ - Kampagne für Erhalt, Ausbau und das Erkämpfen autonomer Freiräume

### **Inhalt:**

- 1.) Aufruf der Freiraum-Actionweeks**
- 2.) Was ist die WBA-Kampagne?**
  - 2.1) Geschichte
  - 2.2) Rückblick Actiondays 2008
  - 2.3) Die Ziele und Eckpunkte der Kampagne
- 3.) Eventliste**
- 4.) Gentrifikation**
- 5.) Akut bedrohte Freiräume**
- 6.) Massenbesetzung des Ex-Flughafen Tempelhof**
- 7.) Pressemitteilungen**

### **Kontakt:**

<http://actiondays.blogspot.de>

<http://wba.blogspot.de>

Press Phone: 01522 - 53 53 700

[wba-oeffentlichkeit@riseup.net](mailto:wba-oeffentlichkeit@riseup.net)

**Action Weeks // 06.-21. Juni 2009 Berlin**

## **- Pressemappe -**



„ Wir bleiben Alle“ - Kampagne für Erhalt, Ausbau und das Erkämpfen autonomer Freiräume

### **1.) Aufruf: Freiraum-ActionWeeks 2009 in Berlin**

Die Liste der Freiräume, die in Berlin akut von der Gentrifizierung bedroht sind, bleibt unverändert lang. Nach wie vor sind in Berlin um die zehn Projekte mehr oder weniger gefährdet. Von spektakulären Einzelerfolgen wie der Besetzung des Bethaniens oder der Rettung der Köpi letztes Jahr abgesehen ist die Situation also konstant scheiße. Jeder verlorene Freiraum ist ein schwer zu ersetzender Verlust und jede Räumung muss verhindert werden.

Das Erkämpfen neuer Freiräume war in den letzten Jahren selten erfolgreich. Dabei gibt es in Berlin weiterhin viele leer stehende Häuser und Flächen, die auf ihre Besetzung warten. Und jede Besetzung ist ein weiteres Sandkorn im Getriebe der kapitalistischen Aufwertung der Stadt.

Die letzten Action Days haben das Thema Freiräume und Stadtaufwertung der radikalen Linken sowie der breiten Öffentlichkeit schlagkräftig ins Bewusstsein gerufen. Das dezentrale "Do It Yourself"-Konzept ging auf und ließ die staatlichen Repressionsorgane ohnmächtig dastehen.

Durch viele unberechenbare und spontane Aktionen wurde den Bullen kaum Angriffsfläche geboten. Ein Polizeisprecher verkündete öffentlich: "Die Autonomen wissen, dass sie ob unserer Personalsituation den längeren Atem haben."

Wir bedanken uns für diesen strategischen Hinweis und wissen ihn zu berücksichtigen.

Deshalb rufen wir die ActionWeeks 2009 in Berlin aus!

Es gibt auch dieses Jahr viel zu erkämpfen. Die aktuellen Freiräume müssen erhalten bleiben, neue Freiräume müssen geschaffen werden, die allgegenwärtige Stadtaufwertung muss auch weiterhin mit vielfältigen Mitteln bekämpft werden.

Wir reißen uns damit ein in die immer größer werdende Bewegung gegen die Privatisierung und Kapitalisierung Berlins und anderer Städte.

Zum Abschluss des zweiwöchigen Ausnahmezustands rufen wir zur öffentlichen Massenbesetzung der neuen Freifläche des ehemaligen Flughafens Tempelhof auf.

Wir laden euch ein, vom 06.06. bis 21.06. nach Berlin zu kommen:  
Do It Yourself - But Do It Together

Besetzt Häuser und Plätze  
Verhindert Räumungen  
Stört die neoliberale Ordnung  
Holt euch die Stadt zurück  
Und wie immer, Kapitalismus angreifen  
Wir Bleiben Alle!

Action Weeks // 06.-21. Juni 2009 Berlin

## - Pressemappe -



„Wir bleiben Alle“ - Kampagne für Erhalt, Ausbau und das Erkämpfen autonomer Freiräume

## 2.) Was ist die „WBA“ - Kampagne?

### 2.1) Geschichte

#### 2007 – Räumung des Ungdomshuset Kopenhagen

2007 wird das Ungdomshuset in Kopenhagen trotz massivem Widerstand geräumt und abgerissen. Obwohl dies zunächst ein großer Verlust ist, hat die Bewegung, die für den Erhalt des autonomen Zentrums kämpft, einen inspirierenden Effekt auf die Freiraumbewegungen in vielen europäischen Ländern. Viele sind beeindruckt von der Entschlossenheit, der Radikalität, dem Zusammenspiel von kreativen und militanten Aktionsformen und dem Durchhaltevermögen des Kampfes ums Ungdomshuset, der letztendlich die Räumung zwar nicht verhindern konnte, aber genug politischen Druck aufgebaut hat, um ein neues Ungdomshuset von der Stadt Kopenhagen zu bekommen.

#### 2007 – Bedrohung der Köpi

In Berlin trifft dieser Motivationsschub auf die akute Bedrohung der *Köpi*, eines der bekanntesten und symbolträchtigsten autonomen Projekte in Berlin. Ende 2007 stehen in Berlin alle Zeichen auf Häuserkampf, breiter Widerstand formiert sich, die Szene erwartet die Räumung der *Köpi* im nächsten Jahr und bereitet sich darauf vor.

#### 2007 – One Struggle, One Fight Demonstration

Im Dezember 2007 findet die One Struggle, One Fight Demonstration statt, die mit einem geplanten Kontrollverlust enden sollte und so an die Kopenhagener Verhältnisse anknüpfen will. Obwohl dieses Konzept nicht so aufgeht wie geplant, der erhoffte massive Kontrollverlust bleibt aus, finden im Anschluss viele dezentrale Aktionen in Berlin-Mitte statt. Die anschließende Diskussion verlief recht kontrovers, die Demonstration wird einerseits stark kritisiert, da die Infos zum geplanten Ablauf nicht ausreichend weit gestreut und nicht klar genug kommuniziert wurden. Viele Leute fühlen sich durch das abrupte Ende und die folgenden Polizeiaktionen (massives Kesseln und reinprügeln) verheizt. Andererseits wird die Demonstration als großer Erfolg gewertet, da sie trotz dem massiven Polizeiaufgebot kraftvoll und entschlossen war und das Konzept der dezentralen Aktionen nach der selbstbestimmten Auflösung gut funktionierte. Diese fanden vielfältig und mit erheblichem Sachschaden statt.

#### 2008 – Start der „Wir bleiben Alle“ - Kampagne

Im Februar 2008 wird die „Wir bleiben Alle“ - Kampagne zum Erhalt und Ausbau linker, selbstorganisierter Freiräume ins Leben gerufen.

**Action Weeks // 06.-21. Juni 2009 Berlin**

## **- Pressemappe -**

„ Wir bleiben Alle“ - Kampagne für Erhalt, Ausbau und das Erkämpfen autonomer Freiräume



### **2.2) Rückblick Action-Days 2008**

Im März kommt die Entwarnung aus der *Köpi*: ihr ist es gelungen, aufgrund der, durch politischen Druck verbesserten Verhandlungsposition, neue Verträge für 30 Jahre auszuhandeln.

Die schon geplante Räumung wurde abgewendet und die *Köpi* ist vorerst gerettet.

Weiterhin sind aber viele andere, oft weniger bekannte Projekte in Berlin mehr oder weniger akut räumungsbedroht. So werden die ursprünglich für Ende Mai geplanten Köpi-Aktionstage zu den WBA Action-Days zum Erhalt aller Freiräume umgewidmet.

Die Bilanz: viele Workshops, inhaltliche Diskussionen, viele kleinere Aktionen, eine Hausbesetzung, über 60 brennende Autos, enormer Sachschaden.

Die Polizei ist sichtlich überfordert, ab dem dritten Tag verwandelt sich Berlin in eine totale Polizeistadt.

Durch das dezentrale Konzept wird den Repressionsorganen so gut wie keine Angriffsfläche geboten. Obwohl es durchaus einige Verhaftungen gab, kann inzwischen auch in Sachen Repression eine positive Bilanz gezogen werden: Es kam zu fast keinen Verurteilungen, die allermeisten Verfahren wurden eingestellt.

Außerdem war das Thema Freiräume und Gentrifizierung eine Woche lang massiv in den Medien präsent.



**Action Weeks // 06.-21. Juni 2009 Berlin**

## **- Pressemappe -**

„ Wir bleiben Alle“ - Kampagne für Erhalt, Ausbau und das Erkämpfen autonomer Freiräume



### **2.3) Die Ziele und Eckpunkte der Kampagne**

#### Ziele:

- den Erhalt, Ausbau und das Erkämpfen neuer selbstorganisierter Räume
- Motivation und aktive Einbindung aller interessierten Menschen, auch die bisher nicht organisierten
- Bündelung sämtlicher Kräfte, um Vereinzelung entgegen zu treten und Solidarität zu erleichtern
- funktionierende Supporter Systeme für bedrohte und neue Projekte
- Wir wollen lokal beginnen, dann bundesweit agieren, auf internationale Solidarität aufbauen, diese unterstützen und letztendlich in die Gesellschaft intervenieren.
- mit der Idee von Freiräumen und alternativem Leben die Gesellschaft erreichen und diese als Gegenmodell zu den herrschenden Verhältnissen etablieren
- langfristige Handlungs- und Aktionsperspektiven entwickeln
- natürlich einen aktiven Kampf um und für die Projekte auf allen Ebenen mit vielfältigen mitteln
- Gentrification (Stadtumstrukturierung) auf die Tagesordnung setzen und diese kreativ bekämpfen

#### Eckpunkte:

1. ein solidarisches Miteinander und Solidarität mit den bedrohten Projekten stellen die Basis für die Kampagne dar.
2. die Kampagne versteht sich als emanzipatorischer Zusammenhang, damit schließen wir eine Zusammenarbeit mit Rassist\_innen, Sexist\_innen, Faschist\_innen und ähnlichen Idiot\_innen aus.
3. die Kampagne lebt und stirbt mit der Bereitschaft der Menschen sich einzubringen, was bedeutet das jede\_r einzelne gefragt ist sich dort zu verwirklichen.
4. unterschiedliche Aktionsformen sind erwünscht und können sich ergänzen. Sie ermöglichen, dass sich dort ein breites Spektrum an Menschen wieder finden kann. Zwischen den einzelnen Aktionsformen dürfen keine Hierarchien entstehen
5. Aktionsberichte können im Namen der Kampagne veröffentlicht werden.
6. keine öffentliche Distanzierung von Aktionsformen.
7. Diskussionen und Anregungen zur Kampagne finden statt.
8. jede Räumung hat ihren Preis, sowohl finanziell als auch politisch und den bestimmen letztlich wir.

Action Weeks // 06.-21. Juni 2009 Berlin

## - Pressemappe -

„ Wir bleiben Alle“ - Kampagne für Erhalt, Ausbau und das Erkämpfen autonomer Freiräume



### 3.) Eventliste

#### Termine

- 06.06:** 15 Uhr Potsdam: Freiraumdemo "Freiräume statt Preußenträume"
- 09.06:** Gerichtstemin der Liebig 14
- 12.06:** Fahrrad-Demo gegen MediaSpree, steigende Mieten, Luxus für Wenige und Verdrängung für viele, und den ganzen Stadtumstukturierungsscheiß
- 13.06:** Demo zum Abschiebeknast Grünau  
Theorie-Tag in der SfE (Mehringhof)
- 14.06:** 13 Uhr Görlitzer Park: Umsonstflohmarkt
- 18.06:** Angekündigte Räumung der Brunnenstr. 183  
Queer Veriete (Schwarzer Kanal)
- 20.06:** Massenbesetzung Flughafen Tempelhof

und viele spontane und kreative Aktionen.

## - Pressemappe -



„ Wir bleiben Alle“ - Kampagne für Erhalt, Ausbau und das Erkämpfen autonomer Freiräume

### 4.) Gentrifikation

Gentrifizierung ist ein chaotischer Prozess, dadurch ist es schwierig eine einheitliche Theorie aufzustellen. Dennoch findet mensch Grundkonstanten:

- es handelt sich immer um marktbasierter Aufwertungsprozesse mit Verdrängungseffekten.
- kapitalistische Logik der Profitmaximierung führt zu eigener Dynamik.

#### Voraussetzungen

- 1) Billiger Wohnraum in der Innenstadt, schlechter Zustand der Häuser.
- 2) An sich attraktive Häuser (Altbauten).
- 3) „Einfach“ zu verdrängende Mensch (= „statusniedrig“ ,Wenig Geld, schlechter Zugang zum Rechtssystem, keine politische Lobby, geringer Organisationsgrad)
- 4) Stadtplanung die kapitalistische Aufwertung der Innenstädte anstrebt (Planwerk Innenstadt 1999; Mediaspree 2008; Tempelhof 2010)

#### Prozess:

- 1) Pioniere ziehen in billigen Wohnraum
- 2) Kreative und alternative Kultur wird geschaffen
- 3) Erste Gentrifiers ziehen in die langsam Hippen Kieze und nutzen die Angebote der Pioniere
- 4) Das Image der Kieze wandelt sich langsam zu „In-Bezirken“; Dies wird von der Stadtpolitik bewusst unterstützt
- 5) Entweder kleinteilig (Kreuzberg, Neukölln) oder großflächig (Prenzl. berg) wird unter der Nutzung von Marktmechanismen luxus-saniert.
- 6) Investoren, Makler, städtische Immobilienunternehmen, Gentrifiers (young urban professional; höheres Einkommen, meist keine Kinder, Nähe zu Jobs in der Innenstadt wichtig) forcieren diesen Prozess und profitieren davon
- 7) Gentrifizierungsdynamik wird intensiver, Mieten steigen, Gewerbe- und Kulturangebote ändern sich
- 8) Verdrängungsprozess beginnt und verstetigt sich. Die Verdrängung wirkt langfristig von innen nach außen (Berlin goes Paris)
- 9) „Abgeschlossen“ ist der Gentrifizierungsprozess wenn die Bevölkerung so ausgetauscht wurde, dass die Zusammensetzung nach Einkommen und Lebensstil relativ homogen ist und so Menschen die diesen „Anforderungen“ nicht nachkommen können, ausschließen.

Begleitende Maßnahmen / Veränderungen:

- 1) Privatisierung von öffentlichem Wohnungsbestand und öffentlicher Räume
- 2) Kommerzialisierung
- 3) Verstärkte Überwachung und Kontrolle von öffentlichen Räumen. Zugangsbeschränkung zu öffentlichen Räumen (Bsp: Punker auf dem Helmholtzplatz in Prenzl Berg nicht mehr rumhängen können. Gründe: Sicherheitsdienste; der Stil ist nicht mehr ansprechend)



Action Weeks // 06.-21. Juni 2009 Berlin

## - *Pressemappe* -

„ Wir bleiben Alle“ - Kampagne für Erhalt, Ausbau und das Erkämpfen autonomer Freiräume



### 5.) Akut bedrohte Freiräume

#### **Brunnenstr. 183, Mitte ([www.brunnen183.de](http://www.brunnen183.de))**

im Haus befindet sich der seit 6 Jahren existierende Umsonstladen, eine food coop, ein Konzertraum, Kino und tägliche Vokü, sowie ein Bandproberaum und mehrere Ateliers. Im Haus leben momentan ca. 40 Menschen aus 17 Ländern.

Das Haus verfügt immer noch über eine sehr offene Struktur, wodurch hier auch Menschen leben können, die sich die recht hohen Mieten in sanierten und legalisierten Hausprojekten aufgrund ihrer gesellschaftlichen Marginalisierung nicht leisten können.

Das Haus wurde Mitte der 90er besetzt, nach ca. 2 Jahren tauchte eine Erbgemeinschaft auf, der das Haus gehörte. Diese Erbgemeinschaft nahm über zehn Jahre lang Miete entgegen, tat sonst aber nichts und stellte auch keine schriftlichen Verträge aus. Nach mehreren Besitzerwechseln gehört das Haus nun einem gewissen Dr. Kronawitter, einen Arzt aus Passau, der dort nach eigenen Angaben ein Projekt "Generationsübergreifendes Wohnen" realisieren will. Nach Verhandlungen bot der Bezirk Kronawitter ein Ersatzobjekt an, an diesem Objekt hat jedoch nun zufällig der Modekonzern Joop Interesse. Kronawitter nahm die Klagen wieder auf, der Bezirk sucht aber lange weiter nach einem Ausweichobjekt für ihn...

Action Weeks // 06.-21. Juni 2009 Berlin

## - Pressemappe -



„ Wir bleiben Alle“ - Kampagne für Erhalt, Ausbau und das Erkämpfen autonomer Freiräume

Inzwischen steht der Räumungstermin fest.

Das Hausprojekt Brunnen 183 und der Umsonstladen in Berlin sollen am 18.06.09 um 7:00h geräumt werden.

Die Räumungsbescheide wurden am 26.05.09, zugestellt. Die Bewohner\_innen, Nutzer\_innen und Unterstützer\_innen des Hauses rufen hiermit zu Unterstützung und Solidarität in jedweder Form, überall und jederzeit auf.

Kommt nach Berlin, seid vor Ort, macht Lärm, stiftet Unruhe!

Die Wohnungsübergabe, die die BewohnerInnen mit dem Hauseigentümer Manfred Kronawitter vereinbart hatten und mit der auf die Räumung folgende Nutzungsentschädigungsansprüche vermieden werden sollten, hat nicht stattgefunden.

Statt die insgesamt vier Wohnungen zu übernehmen, stellte der persönlich anwesende Manfred Kronawitter die Bevollmächtigung der anwesenden BewohnerInnen in Frage, obwohl diese die Schlüssel hatten.

Obwohl er außerdem verlauten ließ, er hätte die Übergabe zu diesem Zeitpunkt nicht nötig, weil die Räumung anstünde, deutete er aber an, weiterhin für Kompromisse offen zu sein und Ausweichobjekte in Erwägung zu ziehen.

Die Räumung ist also weiterhin vom Verhalten von Liegenschaftsfonds, dem Finanzsenator und Jette Joop abhängig.



Action Weeks // 06.-21. Juni 2009 Berlin

## - Pressemappe -



„Wir bleiben Alle“ - Kampagne für Erhalt, Ausbau und das Er kämpfen autonomer Freiräume

### Liebigstr. 14, Friedrichshain ([www.wix.com/liebig14/home](http://www.wix.com/liebig14/home))

Wie die meisten Hausprojekte im Kiez wurde die Liebig14 1990 besetzt und 1992 mittels Mietverträgen legalisiert. Seit der Besetzung organisieren die Bewohnerinnen ihr Zusammenleben gemeinschaftlich in einer offenen Struktur, als Schutzraum vor rassistischer und sexistischer Gewalt.

1999 kaufte Suitbert Beulker das Projekt. Vor 3 Jahren war es mit der Ruhe vorbei. Beulker ließ den seit 1990 besetzten Veranstaltungsraum im Erdgeschoss räumen, zerstörte mehrfach die Türen.

Das Ganze wurde begleitet von einem großartigen Papierkrieg, Unter anderem erreichten die Mieterinnen vor einem Jahr fristlose Kündigungen für sämtliche Mietverträge. Es folgten Räumungsklagen. Für acht von neun Wohnungen wurden Räumungstitel erwirkt diese sind rechtskräftig und können jederzeit vollstreckt werden dreiviertel des Hauses ist somit seit Dezember besetzt. Die Bewohnerinnen geben nicht einfach auf: Solipartys werden organisiert, die ganze Stadt wurde mit Postern verschönert. Momentan stehen die noch ausstehenden Prozesse der 2. Instanz kurz vor der Entscheidung. Am 9.6 ist einer der letzten Gerichtstermine, der über die Existenz des Projektes entscheiden wird.



**Action Weeks // 06.-21. Juni 2009 Berlin**

## **- Pressemappe -**



„ Wir bleiben Alle“ - Kampagne für Erhalt, Ausbau und das Erkämpfen autonomer Freiräume

### **Rigaerstr. 94, Friedrichshain ([www.rigaer94.squat.net](http://www.rigaer94.squat.net))**

Unser Hausprojekt besteht inzwischen seit nunmehr fast 19 Jahren: 1990 fand die Besetzung statt, im darauf folgenden Jahr wurden dann gezwungenermaßen Mietverträge abgeschlossen.

Dies sollte allerdings nicht bedeuten, dass der Stress damit vom Tisch war.

Nach Rückübertragung und Besitzerwechsel, begleitet vom Versuch, das Haus mit Hilfe einer eigenen Genossenschaft selbst zu erwerben, kaufte 2000 Suitbert Beulker das Haus, und ließ seitdem nichts unversucht, uns los zu werden.

Etliche Räumungen folgten, sowohl von Teilen des Wohnhauses als auch von unseren öffentlichen Räumen im Erdgeschoss, wie der Kadterschmiede, unserem Veranstaltungsraum oder der Werkstatt.

Auch SEK Einsätze, ein privater Sicherheitsdienst, Nazi-Bauarbeiter, hohe Prozesskosten und der Druck der kapitalistischen Verhältnisse schafften es nicht, uns aus diesem Haus zu vertreiben.

Dies hat vor allem mit der hohen Solidarität zu tun, die uns viele Menschen auf verschiedenen Ebenen immer wieder zuteil werden ließen.

Denn jede Räumung wurde mit Widerstand mit unterschiedlichsten Mitteln beantwortet und immer wieder hielten wir uns an das Motto:

Nach der Räumung ist vor der Besetzung!

Doch obwohl unsere Lage in den letzten Monaten wieder etwas ruhiger geworden zu sein scheint, liegen immer noch vollstreckbare Räumungstitel vor: Wieder einmal können das komplette Erdgeschoss, die Kadterschmiede und Teile des Wohnbereichs jederzeit geräumt werden.

Deshalb werden die Vorbereitungen auf die Räumung unverändert weiter gehen und die Mobilisierung für den Tag X und die Tage und Wochen drumherum noch intensiviert werden. Selbstverständlich hegen wir keinerlei Absichten, widerstandslos von hier abzuhausen.

Am Tag der Räumung heißt es immer noch: Stürzt Berlin ins Chaos!



Action Weeks // 06.-21. Juni 2009 Berlin

## - Pressemappe -



„ Wir bleiben Alle“ - Kampagne für Erhalt, Ausbau und das Erämpfen autonomer Freiräume

Und auch die vertraglich abgesicherten Wohnungen unseres Projekts unterliegen weiterhin der Gier unseres „Hauseigentümers“ Suitbert Beulker. Im Moment sieht alles danach aus, als ob wir uns auch dieses Jahr wieder vor Gericht mit Beule streiten müssten.

Anfang des Jahres ließ er uns etliche Mahnbescheide über angeblich nicht bezahlte Miete übermitteln. Mitte Mai folgten weitere Abmahnungen wegen baulichen Veränderungen im Haus. Für den „Rückbau“ setzt er uns eine Frist bis zum 5. Juni. Sollte diese nicht eingehalten werden, drohe uns die fristlose Kündigung aller bestehenden Mietverträge. Aktuell sind wir dabei, die Mahnbescheide und Abmahnungen rechtlich zu prüfen und gegebenenfalls zunächst auf rechtlichem Wege dagegen vorzugehen...

Das Vorgehen Beules ist nichts Neues: Die gleiche Strategie verfolgt er seit geraumer Zeit im Konflikt mit dem Hausprojekt Liebig 14, welches ebenfalls in seinem Besitz ist. Alle Mietverträge sind dort in der ersten Instanz verloren gegangen, im Juni folgt nun die zweite Instanz.

Wir machen uns keine Illusionen: Vor Gericht wird es wenig zu holen geben, deshalb werden wir auch in Zukunft unserem Motto „Mit allen Mitteln, auf allen Ebenen...“ treu bleiben.



Action Weeks // 06.-21. Juni 2009 Berlin

## - Pressemappe -

„ Wir bleiben Alle“ - Kampagne für Erhalt, Ausbau und das Erkämpfen autonomer Freiräume



### Wagenplatz Schwarzer Kanal, Mitte ([www.schwarzerkanal.squat.net](http://www.schwarzerkanal.squat.net))

Der Schwarze Kanal ist mit seinen über 16 Jahren einer der ältesten Wagenplätze Berlins. 2002 wurde der Kanal von seinem Platz an der Schillingbrücke vertrieben. In langen Verhandlungen wurde ein Ersatzgelände in Nähe, Michaelkirchstrasse 20 ausgehandelt. Heute ist der Schwarze Kanal nicht nur Wohnraum für die ca. 20 Menschen umfassende Wohngemeinschaft und ihre Gäste, sondern auch ein explizit politischer und offener Ort.

Als Trans-Queer-Wagenplatz stellt er einen Schutzraum dar für Menschen, die sich außerhalb des heteronormativen Systems bewegen.

Auf dem Platz finden politische und kulturelle Veranstaltungen statt: die offene Fahrradwerkstatt, die Queer + Rebel Action Days oder das „ENTZAUBERT“ Filmfestival sind nur einige Beispiele für den Schwarzen Kanal als Ort politischer, nichtkommerzieller Aktivität.

Da wir mitten im Planungsbereich von Media Spree liegen, sind wir direkt von der Räumung bedroht.

Unser Vermieter HochTief hat den Vertrag uns zum 1. Jan 2010 gekündigt und wir sollen den Platz bis dahin geräumt haben. Der Grund für das alles ist der Baubeginn auf einem Nachbargrundstück. (Unser Gelände wird für die Baugisitik benötigt). Räumungsandrohung kommt weiterhin zustande durch Druck der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) die darauf besteht, dass HochTief sein Bauvorhaben schnellstmöglich beginnt





**Action Weeks // 06.-21. Juni 2009 Berlin**

## **- Pressemappe -**

„ Wir bleiben Alle“ - Kampagne für Erhalt, Ausbau und das Erkämpfen autonomer Freiräume



## **6.) Massenbesetzung des Ex-Flughafen Tempelhof**

### **Squat Tempelhof !**

Öffentliche Massenbesetzung des ehemaligen Flughafen Tempelhof am 20.06.2009

Am 31. Oktober 2008 wurde der Flughafen Tempelhof in Berlin geschlossen und wurde zu einer Freifläche von rund 400 Hektar (525 Fußballfelder) mitten in der Stadt. Was sich erstmal gut anhört, könnte sich allerdings katastrophal für die AnwohnerInnen der angrenzenden Kieze auswirken.

Geht es nach dem Berliner Senat, sollen auf dem Gelände neben Luxuswohnungen Räume für die sogenannte Kreativwirtschaft geschaffen werden. Bis die Vorhaben umgesetzt sind, bleibt das gesamte Gelände eingezäunt und wird sogar noch verstärkt überwacht.

Solche Entwürfe kennen wir bereits. Für das Spreeufer entwickelte der Senat einen Plan, der Investor\_innen sowie Konzerne aus dem Medienbereich anziehen soll und die städtische Struktur maßgeblich verändert.

Eine breite Bewegung konnte einige der Bauprojekte verhindern und stieß eine öffentliche Debatte über die fortschreitende neoliberale Umstrukturierung der Stadt an. Immer noch stören vielfältige Initiativen und Aktionen die Umwandlung Berlins zu einer international konkurrenzfähigen Metropole.

Die Pläne für den Flughafen Tempelhof sind ein Bestandteil dieser Strategie. Investor\_innen werden angelockt und eingeladen, ihre Vorstellungen umzusetzen. Städtischer Raum wird zunehmend privatisiert und exklusiv gestaltet.

Das bedeutet komfortables Leben und Arbeiten für die, die es sich leisten können. Für alle anderen sind steigende Mieten und die Verdrängung aus ihrem Lebensumfeld die Konsequenz.

Die Spaltung der Stadt ist kein Berliner Phänomen:

Weltweit überbieten sich Städte und Regionen gegenseitig darum, wer attraktiver für internationale Investitionen ist. Dieser Standortwettbewerb ist kein Zufall, sondern Teil der kapitalistischen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung.

**Action Weeks // 06.-21. Juni 2009 Berlin**

## **- Pressemappe -**



„ Wir bleiben Alle“ - Kampagne für Erhalt, Ausbau und das Erkämpfen autonomer Freiräume

Im Fall Tempelhof stehen wir am Anfang des Prozesses.

Wir wollen früh genug eingreifen und ein Zeichen setzen, dass wir diese Entwicklung der Stadt nicht hinnehmen.

Wir haben viele Ideen, wie die Fläche nicht kommerziell und im Sinne der Anwohner\_innen genutzt werden kann.

Wir wollen über die neue Nutzung selbst entscheiden!

Deswegen rufen wir zur Besetzung der Freifläche Tempelhof am 20.06.2009 auf.

Wir werden viele sein und sind wütend, weil wir niemals mitentscheiden dürfen, was in unserer direkten Umgebung passiert.

Wir fordern den Senat auf, den Zaun zu öffnen.

Falls das nicht

geschieht, werden wir uns das Gelände mit Hilfe des zivilen Ungehorsams aneignen.

Unsere Mittel sind dabei so vielfältig wie unsere Bewegung.

Wir sind die Familie von nebenan, die Neuköllner Crew, die Autonomen, der Punk, die Illegalisierte, der Kioskbesitzer, die Hartz-IV Bezieherin, Leute mit Hund, die internationale Aktivistin, der Rollstuhlfahrer, Spaßfanatikerinnen und und und.

Es gibt unzählige Ideen für die unkommerzielle Nutzung des Geländes:

Günstiger Wohnraum, Bauwagenplätze, interkulturelle Gärten und Parks, Theater, Grillplätze, kulturelle Zentren, Skateparks, Abenteuerspielplätze, Museen, nicht-kommerzielle Landwirtschaft...

Seid kreativ, tobt euch aus, nehmt euch den Freiraum!

V.i.S.d.P.: Petra Mau, Niederkirchnerstr. 5, 10117 Berlin

### **Kontakt:**

**<http://tempelhof.blogspot.de>**

**<http://wba.blogspot.de>**

**Press Phone: 0175 / 882 06 10**

**[tempelhof-presse@gmx.de](mailto:tempelhof-presse@gmx.de)**

Action Weeks // 06.-21. Juni 2009 Berlin

## - Pressemappe -

„Wir bleiben Alle“ - Kampagne für Erhalt, Ausbau und das Erkämpfen autonomer Freiräume



## 7.) Pressemitteilungen

+++ Pressemitteilung vom 05.06.2009 +++

### Autonome Aktionswochen in Berlin

**Die autonome "Wir bleiben Alle!"-Kampagne mobilisiert international zu Aktionswochen gegen Gentrifizierung. Wie bei den Freiraum-Aktionstagen 2008 wird es vom 6. bis 21. Juni verschiedene Aktionen geben. So wird unter anderem die Räumung des Freiraums "Brunnenstraße 183" verhindert und Tempelhof besetzt.**

Nach wie vor werden viele Menschen durch Aufwertung von Stadtteilen aus diesen verdrängt. Dieser Prozess der Gentrifizierung bedroht auch emanzipatorische Projekte und Freiräume. Um sich dagegen zur Wehr zu setzen, ruft die anarchistisch strukturierte "Wir bleiben Alle!"-Kampagne zu den Aktionswochen auf.

Zwei Wochen lang wird es verschiedene Aktionen, Info-Veranstaltungen, Workshops und VoKüs geben. Unter anderem sendet unser Radio auf der Frequenz 95,2 Mhz und der Live-Ticker informiert zudem im Internet. Aktivist\_innen reisen aus ganz Europa an. Auch alle Berliner\_innen sind herzlich eingeladen sich zu beteiligen.

Im Gegensatz zum letzten Jahr liegt der Fokus nicht nur auf den bedrohten Freiräumen, sondern auf dem gesamtgesellschaftlichen Prozess der neoliberalen Stadtumstrukturierung.

Dennoch sind diverse Projekte nach wie vor akut bedroht.

Besonders aktuell spitzt sich die Situation gerade für die Brunnenstraße 183 enorm zu: Die Polizei hat für den 18. Juni die Räumung des autonomen Wohn- und Kulturprojektes sowie des Umsonstladens angekündigt.

Als Höhepunkt der Aktionswochen mobilisiert die Initiative „Squat Tempelhof“ zur öffentlichen Massenbesetzung des stillgelegten Flughafens am 20. Juni.

Die „Wir bleiben Alle!“-Kampagne hat sich Anfang 2008 mit dem Ziel gegründet, selbstorganisierte Freiräume zu erhalten und zu erkämpfen.

Es geht darum Stadtumstrukturierung zu thematisieren und Widerstand zu leisten. Sie versteht sich als emanzipatorische Intervention in die Gesellschaft.

In diesem Sinne: WIR BLEIBEN ALLE!

Innerhalb der nächsten Woche wird es eine Pressekonferenz geben.

<http://actiondays.blogspot.de>  
Press Phone: 01522 - 53 53 700

<http://wba.blogspot.de>  
[wba-oeffentlichkeit@riseup.net](mailto:wba-oeffentlichkeit@riseup.net)

**Action Weeks // 06.-21. Juni 2009 Berlin**

## **- Pressemappe -**



„ *Wir bleiben Alle*“ - Kampagne für Erhalt, Ausbau und das Erkämpfen autonomer Freiräume

### **+++ Pressemitteilung vom 06.06.2009 +++**

Initiative "Bambiland" gibt die Aneignung der Brache in der Rigaer Str. 22 bekannt

Die Brache ist in unserer Nachbarschaft und sollte als Erholungs- und Begegnungsort und zur Umsetzung eigener Ideen der AnwohnerInnen entwickelt und gestaltet werden. Nachbarschaftsgarten, Abenteuerspielplatz, Bolzplatz, legale Graffitiflächen – viele Konzepte, die mit wenig Geld auskommen, wären hier möglich. Denn wenn Menschen etwas selbst gestalten dürfen, packen sie auch selbst an, bauen gemeinsam auf, kümmern sich um die entstandenen Projekte.

Nun geht es darum, die EntscheidungsträgerInnen davon zu überzeugen, dass ein kiezverträgliches Konzept für eine Nutzung die bessere Lösung ist, als eine höchstens als Spekulationsobjekt verwendete Brache. In den Prozess der Konzepterarbeitung sind die BewohnerInnen Friedrichshains und speziell die NachbarInnen in den angrenzenden Straßen aktiv einzubeziehen.

Dabei müssen wir nicht sofort mit ausgefeilten Konzepten aufwarten. Wichtiger ist es einen Raum zu schaffen, in dem sich alle Menschen ernst genommen fühlen, sich über ihre Ideen austauschen und sie realisieren können.

Wir wollen nicht entwickelt werden, sondern uns und unsere Stadt selbstbestimmt entwickeln. Die schrittweise vorangehende Verdrängung einkommensschwacher Bevölkerungsteile aus einzelnen Stadtgebieten und Kiezen, die einen Aufwertungsprozess durchlaufen, soll aufgehalten werden. Mietsteigerungen, Luxussanierungen, Investitionsprojekte oder Überwachung sind einige Symptome einer solchen Entwicklung. Die drohende Folge dessen ist die soziale Spaltung der Stadt.

Das Ergebnis dieser sozialen Verdrängungs- und Aufwertungsprozesse, auch Gentrifizierung genannt, ist in Prenzlauer Berg zu besichtigen. In Friedrichshain sind sie in vollem Gange. Häuser werden erst leer gemietet und dann luxussaniert oder in Eigentumswohnungen umgewandelt. Diese Stadtentwicklungspolitik ist nicht nachhaltig und führt zur Verschärfung der sozialen Probleme Berlins!

Wir fordern:

Öffentliche nichtkommerzielle Nutzung des Geländes, um unkonventionellen Ideen, selbstorganisierten Projekten und kollektiven Prozessen Platz zu bieten.

Unser Zuhause ist nicht unser Bankkonto, sondern die Berliner Innenstadt!

Lasst uns gemeinsam kreativ sein!

Am So. den 07.06. sind alle jungen Bewohner Friedrichshains eingeladen zum ersten Kinderfest im Bambiland: Kinderschminken, Clowns, Trommelworkshop, Musik, eine Schnitzeljagd und viele Überraschungen!

**<http://bambiland.blogspot.de/>  
Press Phone: 01522 - 53 53 700**

**<http://wba.blogspot.de>  
[wba-oeffentlichkeit@riseup.net](mailto:wba-oeffentlichkeit@riseup.net)**